

Rilke, Rainer Maria: Und der Engel sprach und gab sich Müh (1900)

1 Und der Engel sprach und gab sich Müh
2 an dem Mann, der seine Fäuste ballte:
3 Aber siehst du nicht an jeder Falte,
4 daß sie kühl ist wie die Gottesfrüh.

5 Doch der andre sah ihn finster an,
6 murmelnd nur: Was hat sie so verwandelt?
7 Doch da schrie der Engel: Zimmermann,
8 merkst du's noch nicht, daß der Herrgott handelt?

9 Weil du Bretter machst, in deinem Stolze,
10 willst du wirklich
11 der bescheiden aus dem gleichen Holze
12 Blätter treiben macht und Knospen schwelhn?

13 Er begriff. Und wie er jetzt die Blicke,
14 recht erschrocken, zu dem Engel hob,
15 war der fort. Da schob er seine dicke
16 Mütze langsam ab. Dann sang er lob.

(Textopus: Und der Engel sprach und gab sich Müh. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56>)